

# **PRÜFUNGSSCHEMA: VERSTOSS GEGEN DAS VERBOT WETTBEWERBSBESCHRÄNKENDER VEREINBARUNGEN, ART. 101 AEUV, §§ 1, 2 GWB**

## **I. Gruppenfreistellung (GVO)**

Verordnung (EU) Nr. 1217/2010 der Kommission vom 14. Dez. 2010 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 AEUV auf bestimmte Gruppen von **Vereinbarungen über Forschung und Entwicklung** (ABl. 2010/L 335/36)

Verordnung (EU) Nr. 1218/2010 der Kommission vom 14. Dez. 2010 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 AEUV auf bestimmte Gruppen von **Spezialisierungsvereinbarungen** (ABl. 2010/L 335/43)

Verordnung (EU) Nr. 316/2014 der Kommission vom 21. Mrz. 2014 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 AEUV auf Gruppen von **Technologietransfer-Vereinbarungen** (ABl. 2014/L 93/17)

Verordnung (EU) Nr. 330/2010 der Kommission vom 20. Apr. 2010 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 AEUV auf Gruppen von **vertikalen Vereinbarungen und abgestimmten Verhaltensweisen** (ABl. 2010/L 102/1)

### ***1. Anwendbarkeit der GVO***

### ***2. Weitere Voraussetzungen der Freistellung***

### ***3. Marktanteilsschwelle***

### ***4. Keine Kernbeschränkung***

### ***5. Keine nichtfreigestellte Beschränkung***

### ***6. Kein Entzug des Rechtsvorteils***

## **II. Verstoß, Art. 101 Abs. 1 AEUV / § 1 GWB**

### ***1. Adressaten***

#### **a) Unternehmen**

##### ***i. Wirtschaftliche Tätigkeit ausübende Einheit***

##### ***ii. Wirtschaftliche Einheit von Mutter- und Tochtergesellschaft***

- (1) Möglichkeit, bestimmenden Einfluss auszuüben
- (2) Tatsächliche Ausübung bestimmenden Einflusses

(a) *(Annähernd) 100%iges Anteilseigentum? → Widerlegbare Akzo-Vermutung*

(b) *Bei geringerer Mehrheitsbeteiligung Beleg für die Ausübung bestimmenden Einflusses (durch Sachverhaltsauslegung)*

**b) Unternehmensvereinigung**

**2. Wettbewerbswidriges Verhalten**

**a) Vereinbarung zwischen Unternehmen**

**i. Willensübereinstimmung**

**ii. Nur scheinbar einseitiges Verhalten**

(1) Einseitige Maßnahme im Rahmen einer ständigen Geschäftsbeziehung

(2) Zustimmung des anderen Unternehmens (Willensübereinstimmung)

(a) *Gemäß Vertrag*

(b) *Gemäß Verhalten*

**b) Beschluss einer Unternehmensvereinigung**

**c) Abgestimmte Verhaltensweise**

(1) Abstimmung zwischen den Unternehmen

(2) Entsprechendes Marktverhalten

(3) Kausalzusammenhang zwischen Abstimmung und Marktverhalten (Anic-Vermutung)

**d) Teilnahme an einer einheitlichen, komplexen und fortdauernden Zuwiderhandlung (zu prüfen zusätzlich zu a, b oder c)**

(1) Gesamtplan der an dem Kartell beteiligten Unternehmen, mit dem ein gemeinsames Ziel verfolgt wird,

(2) Vorsätzlicher Beitrag des zu beurteilenden Unternehmens

- (3) **Bewiesene oder vermutete Kenntnis dieses Unternehmens von dem rechtswidrigen Verhalten der anderen Teilnehmer (grob fahrlässige Unkenntnis genügt)**

### **3. Wettbewerbsbeschränkung**

- a) **Kernbeschränkung (“hardcore restriction“)**
- b) **Bezweckte Wettbewerbsbeschränkung (“restriction by object“)**
  - i. **Wettbewerbschädlichkeit der Vereinbarung „schon ihrer Natur nach“**
  - ii. **Hinreichende Beeinträchtigung des Wettbewerbs**
- c) **Bewirkte Wettbewerbsbeschränkung (“restriction by effect“)**
  - i. **Wettbewerbsbeschränkende Wirkung**
  - ii. **Spürbarkeit**

Mitteilung der Kommission – Bekanntmachung über Vereinbarungen von geringer Bedeutung, die im Sinne des Art. 101 Abs. 1 AEUV den Wettbewerb nicht spürbar beschränken (De-minimis-Bekanntmachung; ABl. 2014/C 291/1)

### **4. Eignung zur spürbaren Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten**

Nur nach Art. 101 AEUV

Bekanntmachung der Kommission – Leitlinien über den Begriff der Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels in den Art. 81 und 82 des Vertrags (ABl. 2004/C 101/81)

- a) **Handel zwischen Mitgliedstaaten**
- b) **Zu beeinträchtigen geeignet**
- c) **Spürbarkeit**

### **III. Einzelfreistellung, Art. 101 Abs. 3 AEUV / § 2 GWB**

Bekanntmachung der Kommission – Leitlinien zur Anwendung von Artikel 81 Absatz 3 EG-Vertrag (ABl. 2004/C 101/97)

#### **1. Effizienzgewinn**

- 2. Angemessene Beteiligung der Verbraucher***
- 3. Unerlässlichkeit der Beschränkung***
- 4. Keine Möglichkeit zur Ausschaltung des Wettbewerbs***